

Was ist das für ein Gefühl?

Genzo x Schneider

Von Aziraphale

Kapitel 3: Ich schieße und du hältst!

"Bis morgen Henson!"

"Tschüss Kaltz!"

Das Training des Hamburger SV war gerade zu Ende und die Spieler machten sich auf den Heimweg.

"Warte mal kurz!", Schneider hielt einen seiner Mitspieler auf dem Weg zu Umkleidekabine auf.

"Weißt du wo Genzo ist?"

"Keine Ahnung, was willst du denn von dem?", antwortete dieser mit etwas schroffer Stimme.

Kopfschüttelnd machte Schneider sich auf die Suche nach seinem Freund.

"Sie akzeptieren ihn also immer noch nicht, obwohl er so hart trainiert."

Er ahnte schon fast wo er ihn finden würde.

"...obwohl er so hart trainiert....!"

Er stand nun vor der Tür des Fitnessraumes.

Genzo merkte es nicht einmal, dass Schneider in der Tür stand und ihn beobachtete, so vertieft war er in sein Training.

Sein Freund glaubte den eigentlichen Grund für die Ablehnung der anderen ihrem neuen Torhüter gegenüber gefunden zu haben... er war mittlerweile richtig gut geworden- zu gut.

Er hatte wahnsinnig schnell gelernt und hielt jetzt jeden ihrer Bälle.

Sie hatten einfach Angst davor, dass jemand aus einem Land, in dem Fußball noch in den Kinderschuhen steckte, besser war als sie, die aus einer großen Fußballnation stammten!

Der Blonde betrachtete seinen neuen Freund.

Er stand dort mitten im Raum und stemmte Hanteln, unter denen viele andere zusammenbrechen würden!

Sein schwarzes Haar war nass vom Schweiß, der ihm auch den nackten Oberkörper hinaberlte und seine Augen strahlten einen unbändigen Willen aus.

Immer wieder staunte Schneider über den starken Willen des Torhüters.

Selbst ihn hatten sie damals nicht so schikaniert und doch hielt Genzo durch und beschwerte sich nie, weder bei ihm, noch beim Trainer. Er bewunderte ihn und es tat ihm weh, wenn er sah wie herablassend sie ihn behandelten oder wenn sie ihn einfach ignorierten...

Er fühlte sich wohl in Genzos Gegenwart, mehr noch als bei Kaltz mit dem er schon lange befreundet war, mehr als bei irgendjemand anderem.

In den letzten Tagen war ihm aufgefallen, dass er immer mehr die Nähe des Torhüters gesucht hatte. Er konnte sich nicht genau erklären, warum er so fühlte, aber es fühlte sich so richtig an.

In seiner Gegenwart fühlte er sich selbst auch stärker und sicherer, so, als würde die Stärke seines Freundes auch auf ihn übergehen. Sie sprachen nicht viele Worte während des Mannschaftstraining miteinander, aber sie hielten oft Blickkontakt.

So wie jetzt auch.

Genzo hatte ihn bemerkt.

Bis jetzt hatte der Blonde sich an den Türrahmen gelehnt, nun setzte er sich auf den Stuhl neben der Tür.

Sein Freund hatte innegehalten bis Schneider sich gesetzt hatte und war dann zu Sit-ups über gegangen.

Schneider schwieg und dachte nach, während er ihm zusah.

"Nun sag schon!" Genzo setzte sich auf und sah ihn an.

"Was?" , antwortete Schneider.

"Na, ich nehme an, dass du nicht nur hier bist um mir beim Training zuzuschauen!?"

"Nein, da hast du Recht."

Schneider stand auf, ging zu ihm hinüber und reichte dem auf dem Boden sitzenden Genzo ein Handtuch hinunter.

"Weißt du,...", begann der Blonde und reichte seinem Freund die Hand um ihm aufzuhelfen...

"...du trainierst hier zwar jeden Tag sehr hart, aber das baut nur Muskeln auf. Was ist mit den Reflexen?"

"Sehr witzig, soll ich den Ball aufs Tor schießen und dann hinterher rennen um ihn zu halten?", antwortete Genzo etwas sarkastisch.

"Das mache ich!"

"Was?"

"Na ich schieße und du hältst!" Schneider grinste "...oder du versuchst es zumindest!"

Genzo strahlte über das ganze Gesicht: "Du trainierst mit mir?"

Sein Freund nickte.

"Danke." Nachdem er sich sein Trikot angezogen hatte, packte Genzo Schneider am Handgelenk und zog ihn hinter sich her in Richtung Spielfeld.

"Los, wir fangen gleich an!"

Ein kühler Wind wehte ihnen entgegen, doch er war nicht unangenehm, im Gegenteil, er war wunderbar erfrischend nach dem Training im Fitnessraum.

Erst jetzt bemerkte Genzo, dass er immer noch Schneiders Handgelenk festhielt, seine Haut war warm und er konnte seinen Pulsschlag spüren... Er gab es nicht zu, aber er hätte ewig hier so stehen können und ließ nur ungern los...

Sein Freund fühlte ähnlich. Er fand es fast lächerlich, aber es war schön gewesen von Genzo durch die Gänge gezogen zu werden, einmal nicht die Führung zu übernehmen, wie er es für gewöhnlich in der Mannschaft tat, sich einfach mitziehen zu lassen...

Jetzt standen sie da, beide etwas verlegen auf dem Spielfeld, bis Genzo das unerträgliche Schweigen brach: "Ok, fangen wir an?"

"Klar!", antwortete der Blonde erleichtert.

Beide gingen auf ihre Positionen.

Zuerst schoss Schneider einige "normale Bälle".

Genzo hielt jeden einzigen von ihnen.

"Er ist wirklich gut geworden,... mal sehen ob er auch meinen Feuerschuss halten kann!" Der Torhüter kannte seinen Freund mittlerweile ziemlich gut und erkannte was dieser vorhatte. Er wollte es unbedingt schaffen diesen Schuss zu halten, denn dann wäre er seinem Ziel, die No. 1 zu werden, schon ein großes Stück näher.

"Versuch mal den zu halten!", rief Schneider und schoss.

Genzo sah den Ball kommen, sprang in die richtige Ecke... doch er kam nicht an ihn ran. So ging es ihm auch bei den nächsten Schüssen... er sah den Ball kommen, sprang in die richtige Richtung und bekam ihn doch nicht zu fassen... Als er nach unzähligen Versuchen den Ball mit den Fingerspitzen berührte, konnte er das schon als Erfolg bezeichnen!

Schneider war wirklich verdammt gut, doch das machte ihn weder wütend, noch frustrierte es ihn- wenn er ehrlich war machte es ihm Spaß! Er genoss es hier allein mit seinem Freund zu trainieren, mit dem einzigen, so hatte er das Gefühl, der ihn wirklich verstand.

Sie waren in manchen Dingen völlig unterschiedlich, doch sie hatten den gleichen Traum: Sie wollten beide die No. 1 werden und vielleicht würden sie es ja eines Tages gemeinsam sein, Genzo im Tor und Schneider auf dem Feld!

Sie kannten sich noch nicht lange, doch diese kurze Zeit hatte gereicht um in diesen beiden Spielern den Wunsch zu erwecken immer zusammen auf dem Spielfeld zu stehen.

"In Ordnung, das reicht für heute, du bist ja schon ganz aus der Puste!", stellte Schneider fest, nahm den Fußball und legte ihn zu den anderen in den Kasten neben der Tür zum Geräteraum.

"Wir machen Morgen weiter!"

"Danke, Schneider!"

Genzo ging hinter ihm her und legte ihm den rechten Arm um die Schulter.

"Wir trainieren jetzt einfach jeden Tag und das so lange, bis ich deinen Feuerschuss halten kann!"

Der Blonde grinste: "Hör mal mein Freund, ich habe nicht vor noch in 50 Jahren jeden Tag hier anzutanzeln!"

Genzo verpasste seinem Freund einen leichten Rippenstoß und meinte dann grinsend: "Warum eigentlich nicht?" Er verschränkte die Arme hinter dem Kopf . "Wäre doch lustig... zwei alte Opas die Fußball spielen!"

"Und trotzdem würdest du es nicht schaffen meinen Feuerschuss zu halten!"

"Also wirklich...!"

Beide mussten bei dieser Vorstellung schallend lachen.

Genzo konnte sich nicht erinnern, dass ihm je ein Lachen so gut getan hatte und Schneider war froh, dass sein Freund nach all dem Ärger mit seinen Teamkameraden und dem harten Training noch so frei lachen konnte.

Als sie sich wieder gefangen hatten wurde der Blick des Blondes ernst.

"Was hast du?", fragte der Torhüter etwas erstaunt.

Sie waren mittlerweile außerhalb des Trainingsplatzes und er wollte sich gerade verabschieden, doch als er in das Gesicht seines Freundes sah blieb er stehen.

So ernst hatte er ihn noch nie gesehen und das beunruhigte ihn.

"Alles in Ordnung?"

"Ja, alles okay, es ist nur..." Er sah Genzo nun direkt ins Gesicht.

"...hast du schon einmal darüber nachgedacht, wo wir in einigen Jahren vielleicht sein werden?"

"Wie meinst du das?" Genzo hatte nicht ganz verstanden was sein Gegenüber gemeint hatte.

"Na ja, es kann so viel passieren...", sein Blick richtete sich gen Himmel "...unser Leben könnte in so vielen verschiedenen Bahnen verlaufen... wer weiß was passiert? Verletzungen? Karriereaus? Oder auch genau das Gegenteil... eine richtige Profikarriere in einer Spitzenmannschaft!"

Genzo war entsetzt, er hoffte inständig das dass eben Gesagte nicht das bedeutete was er dachte!

"Ich habe einige Angebote bekommen."

"Du willst die Mannschaft wechseln?"

"Das kann er doch nicht machen... das kann unmöglich sein Ernst sein...!", dachte Genzo und spürte di Panik in ihm hochsteigen.

Allein der Gedanke daran, dass sein Freund die Mannschaft verlassen und ihn zurücklassen würde, brachte sein Herz dazu einen Schlag auszusetzen und riss ihm den Boden unter den Füßen weg!

Schneider schüttelte den Kopf.

"Nein, noch war nicht das richtige Angebot dabei."

Er hatte gemerkt was er da seinem Freund für einen Riesenschreck eingejagt hatte und klopfte ihm beruhigend auf die Schulter.

Genzo fiel ein Stein vom Herzen, welches vor einigen Sekunden noch so wehgetan hatte.

"Tu das nie wieder!", ermahnte er den Blonden.

Sie verabschiedeten sich voneinander.

Als der Blonde schon einige Meter entfernt war rief Genzo ihm kurz entschlossen hinterher:

"Hey, wenn du vorhast zu wechseln, dann sag mir bescheid, dann komme ich nämlich mit!"

Schneider drehte sich um, lächelte und rief:

"Versprochen!"